



## Protokoll des Runden Tisches Region 4, am 23.09.2016 in Bad Belzig / TGZ

### Teilnehmer:

Es nahmen ca. 40 Netzwerk-Partner (laut Teilnehmerliste) am Runden Tisch teil.

Protokoll: Frau Bandur / Herr Ambs (AAfV PM e.V.)

Moderation: Herr Ambs (AAfV PM e.V., Koordinator des Netzwerks soz. Dienste PM für die Regionen 1 u. 4)

Nach der Begrüßung der TeilnehmerInnen durch den Moderator, wurden die Themen des heutigen Tages vorgestellt und anschließend eine Vorstellungsrunde durchgeführt.

### Tagesordnung

Begrüßung, Geplante Themen, Teilnehmerliste, Netzwerkliste, Vorstellungsrunde
1. Fr. Kropstat: „Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Bad Belzig“
2. Sonstiges
3. Beratung von anerkannten Flüchtlingen - Erfahrungsaustausch

#### **Zu 1.)**

**Sylvana Kropstat: „Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Bad Belzig“**

**Siehe PPP**

#### **Zu 2.)**

##### **Sonstiges:**

Frau Gehltomolt (Fachstelle Südwest d. Alzheimergesellschaft für Alter und Pflege im Quartier)

- Förderprogramm für Quartiersentwicklung für ältere Menschen geht in 2. Förderrunde
- Wird auch im nächsten Jahr weitergeführt  
(siehe Flyer)

Frau Schenk (AWO Kontakt-u. Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen)

- 3.10.2016 Markt der Möglichkeiten beim Teltower Stadtfest/Rheinstraße (3tägiges Fest)

Frau Vogel (Koordinatorin für Ehrenamt und Vernetzung in der Flüchtlingsarbeit für Bad Belzig)

- Neue Koordinatoren-Stelle
- Kontakt über Info-Café „Der Winkel“
- Ebenfalls Stelle in Brück – Frau Pieske
- Stellen aus Landesmitteln bis Jahresende finanziert

Frau Haferkorn (Regionalkoordinatorin Sozialraumorientierung im Jugendamt)

- Initiative "Starke Familien, Starke Kinder - Runder Tisch gegen Kinderarmut" lädt am 27.10.16 ein.
- Bei Interesse kurze Email an Katja Haferkorn, sie leitet die Einladung entsprechend weiter
- [Katja.haferkorn@potsdam-mittelmark.de](mailto:Katja.haferkorn@potsdam-mittelmark.de)



### Zu 3. Beratung von anerkannten Flüchtlingen – Erfahrungsaustausch

- Frau Wolter (AAfV PM e.V. Abteilungsleiterin Asyl) stellt zunächst den Werdegang/das Ankommen von Flüchtlingen im Landkreis dar.
  - Nachfrage: wer ist für SGB II – Empfänger zuständig (also nach Erhalt des Aufenthaltstitels)
  - In den Wohnheimen: SozialarbeiterInnen begleiten in den SGB II-Bezug und bei Antragstellungen
  - In Wohnungen: Migrationsdienst für Erwachsene Zuwanderer - (AWO – Frau Marte)
  
- Frau Bartel (AWO Bezirksverband Potsdam)
  - Stellenaufstockung für die Beratungsarbeit, Frau Marte bekommt Unterstützung
  - zuständig nach Erhalt des Aufenthaltstitels
  - Vermittlung in die Sozialsysteme
  - Einzelfallorientierte Beratung
  - Vermittlung in Sprach- u. Integrationskurse
  - Interkulturelle Öffnung von sozialen Diensten befördern
  - Ansprechpartner für Übergangwohnheime und Ehrenamtler
  
- Frau Watzke (Jugendmigrationsdienst Potsdam-Mittelmark – Internationaler Bund)
  - 1,5 Stellen für den Landkreis – 2 Mitarbeiterinnen
  - Case-Management für Jugendliche von 12-27 Jahren
  - Betreuung in Willkommensklassen (Schule und Sprachkurse) und Übergänge
  - Kein Unterschied, ob anerkannte Flüchtlinge oder Asylbewerber
  - Begleitung bei Behördengängen
  
- Ralf Lubnow (AAfV PM e.V – mobile Migrationsberatung für Flüchtlinge in Wohnungen Region 3 und 4)
  - schildert Arbeit an spezieller Situation zweier syrischer Familien in Brielow (isolierte Wohnsituation, Probleme mit Mietern, Krisenintervention ohne Dolmetscher nicht möglich...)

Frage: Welche Kapazitäten hat der Migrationsfachdienst der AWO?

Frage: Ist das Personal in den ÜWH´s weiter für SGB II-Empfänger zuständig?

➔ Antwort Herr Burdag (Teamleiter Asyl beim Fachdienst soziales und Wohnen):

  - Landkreis hat den Auftrag für die Unterbringung von Asylbewerbern
  - Regelung für 2016 sieht vor, dass Personen für 1 Jahr weiter betreut werden (nach Erhalt Aufenthaltstitel)
  - Problematisch ist die Wohnungsbetreuung im ländlichen Raum im Wechsel zum SGB II Bezug
  - Bitte andere Dienste in die Betreuung einbeziehen und das mobile Team entlasten!

Anmerkung Herr Teubner (Teamleiter im Jobcenter Standort Brandenburg)

- nach Erhalt des Aufenthaltstitels ist das Jobcenter nicht komplett für alle Bereiche zuständig
- Jobcenter soll die Integration in Arbeit befördern

### Aufarbeitung der Themenkärtchen

#### **1. Kategorie „das läuft gut“**

### Orte der Begegnung und Projekte

- Beispiele:
- Projekte: Förderprogramm Fr. Dr. Lämmermeier

<https://www.willkommen-bei-freunden.de/>

- BFD-Stellen – Programm für Geflüchtete z. B. für Internet-Café (Mittel nicht ausgeschöpft)

Info Frau Vogel: Konferenz in Bad Belzig: Thema „Selbstorganisation von Flüchtlingen“ (vom Belziger Forum) am 28.10.2016

Info Frau Hauer (pro familia Bad Belzig): neue Info-Broschüren und Plakate für schwangere Flüchtlinge in 9 Sprachen (abrufbar bei Frau Hauer)

[www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)

### Ehrenamt: Wohnraumvermittlung läuft gut

ÜWH/Sozialarbeit (Frau Näther): Kooperation mit Wohnungsgesellschaft in Brandenburg/H. läuft gut (viele Bewohner dort hin vermittelt)

Frage: sind die Wohnheime auch für Familienzuzug zuständig?

→ Antwort Herr Burdag (Teamleiter Asyl LK):

- Abfrage nach potentiellm Familienzuzug wird vorgenommen
- Derzeit freie Kapazitäten in den Wohnheimen – ca 300 Personen werden erwartete
- In Bad Belzig und Brück/Gewerbegebiet freie Plätze für Familiennachzug
- Neues Integrationsgesetz sieht Wohnsitzbindung vor (mögliche Rückkehrer aus anderen Bundesländern)
- Plätze werden sicher ausgeschöpft

### Zusammenarbeit mit Behörden (Landkreis/Jobcenter/Bundesagentur für Arbeit)

Info Herr Teubner (Teamleiter Jobcenter):

- eigener Sprachmittler im Jobcenter (4 Sprachen) an verschiedenen Standorten tätig:
- Werder: dienstags
- Teltow: donnerstags
- Bad Belzig montags
- Bitte vorher anmelden beim zuständigen PAP

### Arbeit in den Willkommensklassen

- dafür sind z. B. Filme über Mülltrennung etc. in 4 Sprachen erhältlich

<https://www.izt.de/>

Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH

## Informationen zur Umweltbildung des IZT

YouTube:

<https://www.youtube.com/user/IZTBerlin>

Flyer mit QR-Codes:

<https://www.dropbox.com/s/uhphk6weldbw15g/Flyer%20Endversion%20QR%20Codes%20ver%C3%A4ndert.pdf?dl=0>

Poster zum Ausdrucken:

[https://www.dropbox.com/s/gng21x4rlqnf7yi/Poster\\_final.pdf?dl=0](https://www.dropbox.com/s/gng21x4rlqnf7yi/Poster_final.pdf?dl=0)

## 2. Kategorie: „das könnte besser laufen“

### Beratung/Netzwerke

Übersicht über die Beratungsstellen gewünscht

Verantwortlichkeiten der Fachstellen (nach Innen und Außen – wer ist wofür zuständig?)

- Frau Pauli (Integrationsbeauftragte LK) erstellt Übersicht, Netzwerkkordinatoren können unterstützen

Problem: Doppelarbeit (Hilfesuchender sucht mehrere Beratungsstellen auf), schlechte Verständigung mit Antragsteller

- Frau Wolter (AAfV PM e.V.) erstellt Checkliste für Klienten zur Vorlage bei Beratungsstellen

Bedarfe im Ehrenamt verändern sich – Angebote müssen passend gemacht werden

Anmerkung Frau Pauli (Integrationsbeauftragte LK): Pressestelle des Landkreises plant Homepage mit aktuellen Angeboten/Zuständigkeiten – bis Ende des Jahres

Zusammenarbeit mit ÜWH's – Verbesserung wünscht sich der Jugendmigrationsdienst

- Frau Wolter (AAfV PM e.V.) und Herr Burdag kümmern sich

Ländlich gelegene Wohnungen – fehlende Infrastruktur, fehlende ehrenamtliche Unterstützung

- Antwort Herr Burdag (Teamleiter Asyl beim LK)
  - Verteilung der Flüchtlinge richtet sich nicht nach Ehrenamtsunterstützung
  - Probleme der Infrastruktur für alle Bevölkerungsgruppen
  - Ehrenamt hat auch Grenzen
  - Teilhabestrukturen wichtig
  - Vorschlag: Praxis der Zuweisung von Familien optimieren, Info an Ehrenamt

### Wohnen:

Obdachlosigkeit bei Flüchtlingen

- Antwort Herr Burdag (Teamleiter Asyl beim LK)
  - Es soll keine Obdachlosigkeit bei Flüchtlingen geben
  - Treffen mit den Kommunen/Ordnungsämter dazu ist geplant
  - Wohnraum in den ÜWH's ist vorhanden
  - Problem: SGB II – Empfänger können nicht zugewiesen werden (bei Nachzug oder Rückkehr)

Problem: Flüchtlinge kommen nach längerer Abwesenheit zurück – sind ohne Wohnung

- Antwort Herr Burdag (Teamleiter Asyl beim LK)
  - Kommune ist als Erstes zuständig (Ordnungsamt)
  - Lebensplanung der Flüchtlinge ist ebenfalls entscheidend (wo wollen sie bleiben?)

Herr Kunze (BEWOG – Wohnungsgesellschaft Bad Belzig):

- Kapazität der BEWOG fast erschöpft
- Warteliste wird eingehalten

### **Sprache:**

Problem: Dolmetscher für Arztbesuche – Behandlung oft schwierig

- vorhandene Ressourcen besser nutzen – wenn möglich (Sprachkursteilnehmer, Jobcenter-Förderung für Qualifikation etc.)
- Für Asylbewerber wird Dolmetscher-Einsatz aus Leistung gewährt
- Für SGB II-Kunden hat das Jobcenter keinen Pool für Dolmetscher

→ Möglichkeiten:

- Ferndiagnose per Medien/Tablet prüfen
- Dolmetscher für U-Untersuchungen beim Landesgesundheitsamt beantragen (Versuch)

### **Kinder:**

Problem: auffällige Kinder und Jugendliche in Hort und Schule

- IB/Jugendmigrationsdienst sieht keine Handlungsoption

### **Integration:**

Problem: Anerkennung von Abschlüssen

- IQ-Projekte nutzen

## **Kategorie 3: „Offene Fragen“**

**Problem: Zwangsehe/Zwangsstrukturen** – Umgang aus sozialpädagogischer Sicht (Spagat Kulturakzeptanz – Integrationsgesetze einhalten)

- RAA einbinden
- Kinderschutz beachten

**Wunsch: regelmäßiger Austausch im Fachkreis**

- Frau Pauli (Integrationsbeauftragte LK) kümmert sich

**Problem: Wohnsitzbindung** (siehe neues Integrationsgesetz – auch rückwirkende Wohnsitzbindung)

- Umsetzung noch fraglich
- Freizügigkeit im Bundesland, Flüchtlinge kehren aber oft an letzten Ort zurück
- Jobcenter muss ggfs. Umzug bewilligen, bei Durchsetzung des Gesetzes
- Keine Bewilligung von Leistung im Jobcenter bei Zuzug aus anderen Bundesländern wenn Regelung greift

#### Kategorie 4: Absprachen / Verabredungen

Moderationskarte	Notiz	Zuständigkeit / Verantwortung
Übersicht über alle Beratungsstellen, Initiativen, Sprachkurse, etc.	Sammlung: Wer ist für was zuständig? LK Homepage wird zu diesem Thema erstellt (Fr. Pauli)	NW soziale Dienste und Fr. Pauli (Integrationsbeauftragte LK) erarbeiten eine Übersicht
Info Austausch ÜWH und ASB	Gut wäre eine Checkliste vom ÜWH, damit ASB weiß, was bereits beantragt wurde.	Fr. Wolter (AAfV) und ASB (z.B. Fr. Michel)
Zugang des Jugendmigrationsdienstes in die ÜWHs	Möglichkeit Klienten in ihrer Wohnung / Zimmer aufzusuchen	FD52 (Hr. Burdag) und Fr. Wolter (AAfV)
Möglichst frühzeitige Info über Zuzug von Flüchtlingen (-familien) in kleine Orte, um Netzwerke vor Ort ansprechen zu können.	Gewinnung von Ehrenamtlichen, Nachbarschaftshilfe etc. damit Flüchtlinge auf dem Land integriert werden können	FD 52 und Integrationsbeauftragte, FWA PM, Koordin. Für interkultur. Zusammenarbeit
„Obdachlosigkeit“, Wohnungslosigkeit bei Flüchtlingen	z.B. bei rückkehrenden Flüchtlingen	Gespräch LK, Ordnungsämter,... am 06.10.16
Dolmetscher / Sprachmittler für anerkannte Flüchtlinge	z.B. Probleme bei Arztbesuchen: für Kinder u. Jugendliche bei U-Untersuchungen -Sprachmittlerpool des LK wird evtl. aufgebaut /ausgeschrieben Krankenhäuser und Ärzte müssten sich einen eigenen Pool aufbauen!!!	Jugendamt??? Landesgesundheitsamt???  Tipp: <a href="http://www.verbavoice.de">www.verbavoice.de</a> (Online – Dolmetscher f. Menschen mit Behinderung)
Umgang mit Zwangsstrukturen (Zwangsehe, Unterdrückung etc.)	Gemeinsame Haltung der Fachkräfte notwendig, um einheitlich handeln zu können	Regionalkoordinatorin Fr. Haferkorn organisiert Veranstaltung mit RAA
Regelmäßige NW Treffen Integration/Migration	Fachkreis Migration soll wiederbelebt werden	Integrationsbeauftragte Fr. Pauli



# DAS LÄUFT GUT 😊!

Eki2 Seddiner See  
+ EKS - gute Integra-  
tionsarbeit

durch Begabung im Pass mit  
Flüchtlingen die von UBA/BA  
gehandelt werden, vorzuziehen sind  
Vorname der Bewerberin ausser  
Kunde- & Berufungstitel, Licht!

-Flüchtlinge sind  
gut vorbereitet  
(Mitarb.d. UWT)

Cafe Vier  
Begegnung  
wo?

Vermittlung Koop.  
aus. or. Dande

Vermittlung Intern.  
v.a. Unterstützung f. schwache  
Fam. Familien/Frauen

Zusammenarbeit mit  
Behörden  
LK, Ausl. Behörde etc.

Profamilia  
www.profamilia.de/Links

Kurzinfos zu  
- Bundesagentur für Arbeit  
- Adressen für Beratungsstellen  
- Schwangerschaftsberatung  
www.profamilia.de/Links

70. Schwed. Ausstellung  
von Bevilgning

Landesförderung für  
Projekte zum  
gleichgeschlechtlichen  
Paar (Fr. Dr. Lemmermeier)

Arbeitsmarkt-  
integration/  
Koop. EA → BA/BC

Zusammenarbeit  
LK IJC

Auslandshilfe  
bei JC  
(auch in "Hollm")

Programm  
Willkommen bei Freunden  
(WLF) wird für  
Chrudard

Ehrenamt

Ehrenamtswahl  
in Brud

Terminabsprachen  
mit Herkunftsland  
Berater in Berlin

Kooperation mit  
den Sprachsträgern  
Urania Schulhaus  
Köln/Lehrer

Das Jobcenter  
hat seit 1.9. einen  
Sprachm:HLer

Refugees Emancipation  
BFD - Stellen für  
Geflüchtete  
in Internet-Cafés  
+ Büro

Wohnraumvermittlung  
durch Ehrenamtliche

Informations mit  
Kollegen aus den  
Übersiedlungsheimen in  
Teltow

Verständnisvolle  
Samaritaner mit  
den Wörtern, auch in  
den

Zusammenarbeit mit  
den Sprachsträgern,  
z.B. "Urania", etc.

Unterstützung durch  
Frauenoffen im  
Gebiet/Arbeitskreis

e.B. Vermittlung in  
Wohnungen

Kooperation mit  
Erziehungseinheiten  
(Kindergärten / KITA /  
Babysitten)

IZT - Reflüchtungsfilme  
- Kurze  
- Poster  
- Karten  
in verschiedenen Sprachen

Kooperation mit  
MBE, AWO



Arbeit in den  
Willkommenskla-  
ssen im LK

Kooperation mit  
den Sprachsträgern  
und Eltern  
und in der  
Schule







# ERGEBNISSE / ABSPRACHEN

Übersicht über alle  
-Beratungsstellen  
-Initiativen  
-Angebote Sprachkurse  
-alles-zuständigkeiten

→ wird erstellt!

(NW evtl. Dienste, Internat. (Kaufm.))

Homepage (12/2016)

→ LK PM plant dazu etwas

Netzwerk

Zentrale Homepage mit Informationen + Veranstaltungen erstellen?

- Rückfragen in der UWH  
- Info-Austausch

→ Checkliste, "Mitteltel"

→ v. UWH für Flüchtlinge (AAnP R. Walter u. Mlg. soz. Berufe.)  
2. Mitteln, was schon konstant wurde

Jugendmigrationsdienst in UWHs? (Beratung)

→ FD 52 (Hr. Busdag),  
→ Fr. Walter klären das.

Wegl. präventive Info über Flücht(familiens) in die kleinsten Orte, um Netzwerkestrukturen vor Ort

→ FDS2 → Interpr. Anträge  
FLIA PM; Koord. + Internat. Zus.arbeit etc.  
ansprechen zu können

Wohnungslosigkeit  
"Obdachlosigkeit"  
bei Flüchtlingen, um das zu verhindern.

→ wird dazu ein Gespräch zw. LK PM, Ordnungsbehörden etc. geben (6.10.)

(z.B. UWH. Verboarvice de 7. tausend mit Hörbehinderung)

Dolmetscher / Sprachmittler für anerkannte Flüchtlinge

→ Kinder über Jugendamt finanz. ? // Us über Zustand. Landesgesundh. amt  
Sprachmittelpool d. Landeszieles aufbauen? (4. anerkannte Flüchtlinge)  
(strukturelle Verbesserung von Fazit zugesagt)  
(Ärzte u. Krankenhäuser müssten sich einen eigenen Pool aufbauen)

Umgang mit Zwangsstrukturen (Ausweise, Unterdrückung)

→ Katja Hoffmann organisiert dazu 1 Veranstaltung mit RFA  
→ Haltung d. HA, Fachkräfte  
gemeinsame

regelmäßige Netzwerke treffen Integration / Migration

Fachkreis Migration 2016?

→ Interprät beauftragt organisiert.